

L. HÜSKENS: RECKEND WENIG VERTRAUEN IN DIGITALKOMMUNIKATION LEHRKRÄFTE

am 27. Oktober 2020

Als ausgesprochen ärgerlich empfand L. Hüskens, amtierende Landesvorsitzende der FDP, die Feststellung, dass die Voraussetzungen für den Digitalisierungsprozess in den Schulen nur bruchstückhaft gegeben sind. Die Volksstimme heute berichtete. Der schnelle Glanz der Digitalisierung in Schulen war in Sachsen-Anhalt ursprünglich nur ein Schein. Die Lernplattform müsste eigentlich für alle Schulen verfügbar sein, muss noch mehr Drive rein, damit Sachsen-Anhalt nicht weiter verliert. Platz 16 im Landesvergleich des INSM-Bildungsindex ist ein Warnschuss sein“, so Hüskens. Zumindest in Sachen Digitalisierungscontent ist man im Lande zum Glück schon weiter.

Digitale Bildung ist aber nicht allein von der Technik ab. Mindestens ebenso wichtig sind Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte und intensive, insbesondere in der Kommunikation auf allen Ebenen, wenn das Land wirklich den Digitalisierungszeit entsprechen will. Das zeigen erste Ergebnisse der Magdeburger Studie (05.08.2020). Regelmäßige Kommunikation der Lehrkräfte mit den Schülern, aber auch mit Eltern sowie der Eltern untereinander mit der verstärkten Nutzung digitaler Medien und Methoden werden zurecht von den Eltern angemahnt. Es sei ein Desaster, wenn nur mit 88 Prozent der für den Digitalmonitor Befragten die Lehrkräfte als ausreichend für einen digitalen Unterricht gewappnet seien.

Immerhin verfügen lt. Elternangaben etwa in 90 Prozent der Haushalte über ein digitales Gerät in Form eines Computers oder Smartphones. Das ist nicht überall im Lande so, weshalb in einzelnen Fällen mit Unterstützung geholfen werden müsse. Initiativen wie "Heyalter.com" oder vergewaltigt der Eigenbaukombinats in Halle haben bereits im Mai 2020 gezeigt, dass bei Eigeninitiative, Engagement und Vernetzung sind.